

NAMEN & ZAHLEN

Karate

Deutsche Meisterschaften der Jugend, Junioren und U21 in der Erfurter Leichtathletikhalle, Podestplätze der Erfurter Teilnehmer. Junioren, Kata-Team Jungen: 1. USV Erfurt (Laurenz Drissen, Peer Ebersoll, Paul Georg Burger). **U21, Kata-Team Herren:** 1. USV Erfurt (Florian Thiesenhusen, Nico Merkel, Peer Ebersoll). **Junioren, Kumite-Einzel Mädchen (-53 kg):** 2. Joline Keuterling (Karate Dojo Chikara-Club Erfurt). **Jugend, Kumite-Einzel Mädchen (-47 kg):** 3. Hannah Riedel (Chikara-Club). **Junioren, Kumite-Einzel Jungen (-68 kg):** 3. Paul Matkey (Chikara-Club). **Junioren, Kumite-Einzel Mädchen (-59 kg):** 3. Aylina Ahmedova (Chikara-Club). **Junioren, Kumite-Team Mädchen:** 3. Chikara-Club (Joline Keuterling, Valerie Voß, Tamara Lotz/Waltershausen, Lara Hamon/Weimar). **Jugend, Kata-Einzel Mädchen:** 3. Anna Ginzburg (USV Erfurt). **Junioren, Kata-Team Mädchen:** 3. USV Erfurt (Heidi Klemenz, Maxi Zimmermann, Anna Ginzburg).

Fußball

Frauen, Regionalliga-Relegation, Hinspiel: 1. FFV Erfurt – SV Eintr. Leipzig-Süd 2:2 FFV: Jorcke, Klipstas (67. Jacobi), Gross, Knoll, Behnsen, Nehlert (81. Eckstein), Wözel, Meyer, Groll, Ziegenhorn (73. Engelhardt), Uhl. **Tore:** 0:1 Aileen Weidner (18.), 1:2, 2:1 Mandy Uhl (33., 39.), 2:2 Aileen Weidner (90.). **Zuschauer:** 245.

Landesklasse Frauen
Frohdorf/O. – Ilmenau 4:3, Riethnordhausen – Schlotheim 5:6, Kölleda – Mosbach 0:2, FFV Erfurt II – Breitenbach/B. 2:5.

1. Dietzhausen/W.	20	149:23	54
2. Breitenbach/B.	20	85:55	41
3. Ilmenau	19	87:38	40
4. Geismar	20	93:51	35
5. Schlotheim	19	59:43	34
6. 1986 Langens.	20	57:64	32
7. Frohdorf/O.	20	36:45	32
8. FFV Erfurt II	20	51:56	28
9. Riethnordhsn.	19	40:48	24
10. Mosbach	19	35:95	20
11. Kölleda	20	15:99	6
12. Wechmar	20	2:98	0

Verbandsliga D-Junioren, Staffel 2

Suhler SV – Rot-Weiß Erfurt II 0:5, Martinroda – FC Bornthal Erfurt 3:4, Wacker Gotha – VfB Grün-Weiß Erfurt 3:2, Germania Ilmenau – Rot-Weiß Erfurt II 6:3, FC Bornthal – Suhler 1:1, Sömmerda – Martinroda 2:1, CZ Jena II – ESV Lok/ASV Erfurt 3:2.			
1. Martinroda	21	112:25	53
2. Helba/H./M.	21	87:21	46
3. RW Erfurt II	21	89:30	45
4. Suhler SV	21	58:30	40
5. FC Bornthal	21	62:35	37
6. CZ Jena II	21	62:52	36
7. Ilmenau	21	31:39	24
8. Wacker Gotha	21	39:74	19
9. Veilsdorf/H.	21	40:60	16
10. Sömmerda	21	25:110	16
11. VfB GW Erfurt	21	26:105	15
12. Lok/ASV Erfurt	21	31:81	14

Staffel 3

Heiligenstadt – Nordhausen 7:1, Sondershausen – Mühlhausen 1:1, Eichsfeld Mitte – Artern 3:0, Heiligenstadt – Geisa/B. 5:1, Süd Eichsfeld – Ellrich 7:1, Schlotheim – Bad Salzungen 2:3, Rot-Weiß Erfurt – Nordhausen 23:0.

1. RW Erfurt	21	207:9	63
2. Eichsfeld Mitte	21	76:9	57
3. Bad Salzungen	21	84:33	42
4. Süd Eichsfeld	21	76:39	40
5. Heiligenstadt	21	78:32	37
6. Schlotheim	20	46:49	27
7. Geisa/B.	20	43:51	25
8. Artern	21	37:53	22
9. Ellrich	21	32:100	17
10. Wacker Nordhausen	21	33:109	16
11. U. Mühlhausen	21	31:135	11
12. Eintr. Sondershausen	21	15:139	8

Kreisoberliga B-Junioren, Staffel 1

Großrudestedt – Bübleben 1:4, Großrudestedt – Walschleben/Riethnordhausen/Eikleben 4:1, Bübleben – Gebesee 2:0, Walschleben/R./E. – Rastenberg/G. 3:5.

1. Bübleben	18	100:9	54
2. Gispersleben	18	77:15	46
3. Großrudestedt	18	67:35	34
4. Rastenberg/G.	18	57:48	28
5. Walschleben/R./E.	18	62:52	25
6. An der Lache Erfurt/S.	18	51:60	23
7. Gebesee	18	45:55	19
8. Turbine Erfurt	18	23:50	15
9. Lok Erfurt II	18	31:85	15
10. Gangloffsömmern	18	16:120	1

Staffel 2

Udestedt – Empor Erfurt II 0:8, Sömmerda – Udestedt 2:0, Udestedt – Lok Erfurt 1:6, Kerspleben – FC Bornthal 1:5.

1. Sömmerda	16	60:17	44
2. Lok Erfurt	16	62:35	34
3. FC Bornthal	16	66:22	32
4. Erfurt Nord	16	41:19	32
5. Alach/S.	16	54:29	27
6. Empor Erfurt II	16	32:39	17
7. Kerspleben	16	32:53	15
8. Bübleben II	16	17:80	4
9. Udestedt	16	10:80	4

Kreisoberliga C-Junioren, Staffel 1

FC Union – Erfurt Nord 0:24, Stotternheim – Buttstädt/Obersleben/Rudersdorf 7:0, Walschleben – Wundersleben/Gangloff/Straußfurt 10:0, Gispersleben – Lok Erfurt II 0:2, FC Union – Wundersleben/G./S. 1:4.

1. Erfurt Nord	18	197:6	54
2. Kölleda/K./L.	18	118:26	44
3. Stotternheim	18	106:24	37
4. Walschleben	18	98:41	36
5. Lok Erfurt II	18	46:52	29
6. Gispersleben	18	62:76	27
7. Wundersleben/G./S.	17	30:90	15
8. Buttstädt/O./R.	17	22:84	13
9. VfB Grün-Weiß	18	29:170	5
10. Union	18	24:163	3

Staffel 2

Kölleda/Kindelbrück/Leubingen II – Kerspleben 2:1, Kerspleben – Alach/Salomonborn 5:2, Marbach – Eintracht/Blau-Weiß 4:3, Empor Erfurt – Haßleben/Riethnordhausen 4:0, Marbach – Empor Erfurt 2:4, Vieselbach – Empor Erfurt 5:1, Eintracht/Blau-Weiß – Haßleben/Riethn. 1:1.

1. Vieselbach	20	166:11	60
2. Empor Erfurt	20	94:26	51
3. Kölleda/K./L. II	19	85:24	46
4. Eintracht/Blau-Weiß	20	53:58	32
5. Haßleben/R.	18	56:33	28
6. Erfurt Nord II	19	49:54	27
7. Bübleben	19	29:82	16
8. Alach/S.	19	45:52	15
9. Kerspleben	19	41:65	13
10. Marbach	18	36:105	13
11. Großrudestedt/U.	19	22:136	7



Bronze-Trio: Heidi Klemenz, Maxi Zimmermann und Anna Ginzburg (von links) schieden im Halbfinale mit 2:3 aus und wurden Dritte im Kata-Team der Juniorinnen. Fotos (5): Jakob Maschke



Volle Konzentration: Das USV-Team Peer Ebersoll, Florian Thiesenhusen und Nico Merkel (von links) holte U21-Gold in der Kata.

„Kleines Land, sehr viel Erfolg“

INTERVIEW DER WOCHE Der USV Erfurt richtete erneut die deutschen Karatemeisterschaften der Jugend, Junioren und U21 aus. Dessen Trainer Andreas Kolleck sprach über die Erfurter Medaillenbilanz, Karate in der DDR und Olympia als neue Chance

VON JAKOB MASCHKE

Herr Kolleck, Thüringen ging aus den deutschen Karatemeisterschaften der Jugend, Junioren und U21 am vergangenen Wochenende in der Erfurter Leichtathletikhalle als bestes Bundesland hervor. Was machen die Thüringer Trainer besser als andere?
Puh, sowas ist immer schwer zu sagen. Ich weiß jedenfalls, dass wir in Thüringen sehr gut zusammenarbeiten und sich die Vereine gegenseitig stark unterstützen. Vielleicht ist das ein kleines Erfolgsgeheimnis.



In Rot zu Silber: Joline Keuterling wurde deutsche Vizemeisterin der Juniorinnen bis 53 kg. Foto: Kai Bickel



Volltreffer: Hannah Riedel holte mit Bronze im Kumite bis 47 kg eine von fünf Medaillen für den Chikara-Club.



Zwei Siegerschreie, nur einer zurecht: Henri Diemar vom Chikara-Club (links) schied frühzeitig aus.

Zehnmal Gold, dreimal Silber und vierzehnmal Bronze waren das bemerkenswerte Ergebnis. Kleines Land, sehr viel Erfolg. Baden-Württemberg hat zum Vergleich etwa sechsmal so viele Mitglieder in seinem Landesverband und ist trotzdem hinter uns gelandet. Das macht uns stolz und entschädigt gerade uns vom USV Erfurt für die Anstrengungen, die mit der Ausrichtung einer solchen Veranstaltung einhergehen...

...und die Erfurt nun schon seit Jahren zum Mittelpunkt des deutschen Nachwuchs-Karatesports machen. Genau. 231 Vereine, 851 Starter – das war diesmal ganz schön happig und wir waren am Sonntagabend alle platt, auch die 120 ehrenamtlichen Helfer. Dennoch steht schon fest: Wir werden die deutschen Meisterschaften auch 2019 wieder ausrichten.

Auch die Erfurter Bilanz kann sich sehen lassen: einmal Silber und viermal Bronze für das Karate Dojo Chikara-Club, zweimal Gold und zweimal Bronze für Ihren USV. Zufrieden?
Definitiv, das lag im Bereich dessen, was wir uns vorgenommen hatten. Für meine drei Mädels – Heidi Klemenz, Maxi Zimmermann und Anna Ginzburg – tut es mir leid, dass sie im Halbfinale so knapp ausgeschieden sind



Erfolgstrainer: Unter Andreas Kolleck (53) holten die Karateka des USV Erfurt seit der Wiedervereinigung 79 deutsche Meistertitel.

und Dritte wurden. Dafür hat unser Junioren-Team – Laurenz Drissen, Peer Ebersoll und Paul Georg Burger – Gold geholt, was nicht unbedingt zu erwarten war. Schließlich musste Paul erst vor zwei Wochen für den erkrankten Nico Wagner einspringen, der entsprechend niedergeschmettert war, aber trotzdem dabei war und seine Teamkameraden unterstützt hat.

Alle Medaillen hat der USV im Kata geholt. Warum ist Ihr Verein in dieser Kampfform, in der Techniken und Kämpfe simuliert statt im direkten Duell ausgetragen werden, so stark?
Das hat sich nach der Wende irgendwie ergeben. Mich hat die Kata, bei der es neben der Athletik sehr stark auf die exakte technische Ausführung ankommt, von Anfang an fasziniert. Erst recht, als sie mit dem Bunkai, also der Kampfsimulation, ergänzt wurde. Ich habe dafür wohl auch als Trainer ein ganz gutes Händchen. Jedenfalls hat der USV seit der Wiedervereinigung 79 deutsche Meistertitel geholt – bis auf zwei oder drei alle in der Kata.

Also ist der USV Deutschlands Nummer eins in der Kata?
Eine Zeit lang war er das. Mittlerweile haben andere Vereine aufgeholt, aber wir gehören immer noch zur deutschen Spitze.

Wie sind Sie selbst überhaupt zum Karate gekommen? Die Sportart war zu DDR-Zeiten schließlich verboten.
Ich habe als Kind die Fernsehserie „Kung Fu“ mit David Carradine geschaut und die hat mich begeistert. Ich bin dann zuerst zum Judo, dachte: Die haben da auch so weiße Anzüge an, das muss so was sein. Judo hatte den Vorteil, dass es seit 1964 olympisch ist, in der DDR entsprechend gefördert wurde. Dennoch wollte ich zum Karate – und bin dann dort auch meinen Weg gegangen, auch wenn ich meine Prüfungen nicht in der DDR ablegen konnte.

Sondern?
In Polen. Beim Kirschenpflücken in Gierstädt lernte ich durch Zufall den polnischen Nationaltrainer kennen. Der hat mich dann trainiert. Bei uns war Karate ja nur hinter verschlossenen Türen möglich – auch wenn man uns trotz ständiger Beobachtung hat gewähren lassen, wie mir im Nachhinein erzählt wurde.

Umso mehr muss es Sie freuen, dass Karate 2020 in Tokio erstmals olympisch sein wird. Natürlich, das ist für unseren Wettkampfsport eine gute und wichtige Entscheidung.

Und auch die Chance für Erfurter Athleten, sich einem noch größeren Publikum zu präsentieren als bei nationalen Titelkämpfen?
Momentan glaube ich das nicht. Sabine Schneider, Denise Pawlowsky und Franziska Krieg, die als Team bei Weltmeisterschaften teilnahmen und sogar Europameister geworden sind, waren Ausnahmeseinungen beim USV Erfurt. Sie hatten aber auch den Vorteil, dass sie nach der Schule in Erfurt geblieben sind, zehn- bis fünfzehnmal pro Woche trainieren konnten. Das ist heute kaum noch denkbar, zumal die meisten Talente nach der Schule Erfurt verlassen und Karate dann nicht mehr im Fokus haben.

TecArt bleibt Namenssponsor der Drachen

Unternehmen baut sein Engagement aus

VON RAINER BEHNKE

Erfurt. Der Softwarehersteller TecArt bleibt Namenssponsor des Eishockey-Oberligateams Black Dragons Erfurt. Im vergangenen Jahr hatte das Unternehmen die Namensrechte erworben. Für beide Seiten war diese Begegnung die erste ihrer Art, letztendlich mit einer ungeahnten Entwicklung. Für den EHC Erfurt bedeutete es trotz des langjährigen soliden Wirtschaftens in erster Linie finanzielle Sicherheit. Für den IT-Pionier war es ein gewagter, wenn auch durchdachter Schritt ins Sportsponsoring in dieser Größenordnung. Getreu dem Motto „Aus der Region für die Region“ verband TecArt-Geschäftsführer Christian Fischer damit den Wunsch, dass mehr Unternehmen aus der Region ihrer sozialen Verantwortung nachkommen. Er selbst ist seit Februar Vizepräsident des EHC Erfurt.

„Der wirtschaftliche Aspekt ist der eine Part. Doch viel mehr geht es darum, einen großartigen Sport, der in Erfurt vertreten ist, bekannter zu machen, auszubauen und als Plattform für Nachwuchs, Spieler, Fans und Unternehmer zu etablieren. Dafür braucht es jeden Euro, jeden Sponsor, jeden Unterstützer und jeden Helfer“, so Fischer. TecArt baut sein Engagement im Verein in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Sponsorenakquise, Vereinsführung und Personalmanagement weiter aus. Trotz einer durchwachsenen sportlichen Saison sind deutlich positive Trends und Impulse im und um den Verein zu erkennen. Die Nachwuchsarbeit ist ausgezeichnet und im Deutschlandvergleich ganz vorn dabei. Das neue Vorstandsteam hat sich gefunden und bereitet Schritt für Schritt die Anfang September beginnende Saison vor.

Ein Löwe wird deutscher Meister

Lindow. Einen schönen Erfolg erarbeitete das Trainertrio Lothar Stöckchen, Ronald Gillert und Thomas Wowra für den BC Thüringer Löwen Erfurt. In Lindow überraschte ihr Schützling Ali Jahel als bester Techniker und mit großen Kampfeswillen als deutscher Meister der Kadetten U15 im Leichtgewicht bis 62 kg. (vb)

EHC am Sonntag um Oberligaaufstieg

VON HORST SZUBA

Leipzig. Mit dem 4:2-Auswärts-erfolg über die zweite Mannschaft des Oberligisten Leipziger SC gelang es den Hockey-Herren des Erfurter HC, den zweiten Tabellenplatz vor den letzten Punktspieltag in der mitteleuropäischen Verbandsliga gegen den Magdeburger SV zu behaupten. Die Entscheidung über die Teilnahme am Halbfinale zum Oberligaaufstieg fällt am kommenden Sonntag beim Heimspiel der Erfurter gegen Magdeburg (10 Uhr, Kaufland-Sportdach).

In Leipzig zeigten die EHC-Herren im ersten Spielabschnitt eine starke Leistung. Bereits in der vierten Spielminute konnten sie durch Bastian Woudenberg mit 1:0 in Führung gehen. Durch Treffer von Robert Luckner und Kevin Lubadel konnten die Erfurter auf 3:0 davonziehen, bevor den Messtädtern mit zwei Treffern der Anschluss zum 3:2 gelang. Mit seinem zweiten Tor zum 4:2-Endstand entschied dann Robert Luckner zehn Minuten vor Spielende die Partie zugunsten des Erfurter HC zum verdienten Erfolg.

Auch der Erfurter Hockey-Nachwuchs war erfolgreich. In der Mitteldutschen Meisterschaft der Knaben A gewannen die Erfurter gegen den TSV Leuna mit 6:0 und machten einen Sprung auf den vierten Tabellenplatz im Feld der zehn Teams.



Der Doppelpack der starken Mandy Uhl (links, hier beim 2:1) reichte den Erfurterinnen nicht zum Heimsieg. In der Nachspielzeit schaffte Leipzig-Süd das 2:2. Foto: F. Trautvetter

VON FRANK TRAUTVETTER

Erfurt. Was das 2:2-Remis im Hinspiel der Relegation zur Fußball-Regionalliga wert ist, wird sich zeigen, wenn die Damen des 1. FFV Erfurt am kommenden Sonntag zum Rückspiel beim SV Eintracht Leipzig-Süd antreten und die Rückkehr in die dritthöchste Spielklasse perfekt machen wollen.

Dabei hatten es die Schützlinge von Gino Heinze durchaus in der Hand, ihre Ausgangsposition auf eigenen Platz besser zu gestalten. Vor 245 Zuschauern im Sportforum Johannesplatz erwischte aber die Gäste aus Sachsen den besseren Auftakt: Aileen Weidner besorgte in der 18. Minute die Führung. Doch die Erfurterinnen bewiesen Mor-

ral, kämpften sich zurück und hatten zudem Mandy Uhl in ihren Reihen. Erst nutzte sie eine Verwirrung in der Gästeabwehr zum Ausgleich (33.), sechs Minuten später ließ sie lehrbuchreife freigespielt Leipzigs Torfrau Kriegk beim 2:1 keine Abwehrchance. Zusätzlich hatten die FFV-Damen Glück, als Lea Scharfenberg Sekunden vor dem Pausenpfeif einen Elfmeter für die Leipzigerinnen ungenutzt ließ, den Ball über die Querlatte jagte. Kurz nach Wiederanpfiff hätte Stefanie Nehlert den Sack zubinden können, scheiterte aber an Anna-Lena Kriegk im Gästetor. Das rächte sich in der Nachspielzeit: Erneut war Aileen Weidner zur Stelle und traf zum Ausgleich für den sächsischen Landesmeister.